

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899**

38 (14.2.1899)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 38.

Ersteinst 1891.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.50 ohne Postgeld.

Dienstag den 14. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 13. Febr. Zu Ende Januar sind im Großherzogthum im Ganzen 18669 Renten, davon 6916 Alters- und 11753 Invalidenrenten bewilligt, bezw. zuerkannt worden; davon kamen wieder in Wegfall 7228, sodaß auf 1. Februar 1899 insgesammt 11441 Rentenempfänger vorhanden waren (4098 Alters- und 7343 Invalidenrentner); im Monat Januar kamen 126 Rentenempfänger hinzu. Der Gesamtjahresbetrag der Renten beziffert sich auf 1,46 Millionen (mehr seit 1. Januar rund 17 000 Mk.)

\* Karlsruhe, 13. Febr. Bei einer Differenz zwischen zwei Hausstern in einer hiesigen Wirtschaft, die zu Handgreiflichkeiten führte, wurde der eine von dem andern in Nase und Daumen gebissen.

— Der Fastenhirtenbrief des hochw. Herrn Erzbischofs Dr. Körber, welcher am Sonntag von allen Kanzeln verlesen wurde, behandelte die christliche Hoffnung.

\* Bruchsal, 13. Febr. Zu dem heutigen Eisenbahnunglück in Bruchsal erfahren wir Folgendes: Die Maschine des 2<sup>o</sup> Uhr von Stuttgart hier eintreffenden Schnellzuges hat sich nahe der neugebauten Maschinenhalle, gerade an der Stelle, wo er nach Ueberwindung der scharfen Kurve wieder in das gradlinige Geleise einbiegt, aus noch nicht konstatirter Ursache — während Weichen und Signale vollkommen richtig gestellt waren — nach links aus dem Geleise gehoben und auf dem nackten Erdreich sich nach ca. 25 Meter weit fortbewegt, bis sie auf einen Haufen eiserner Schwellen traf und auf die linke Seite umstürzte. Die weitere Folge war die gänzliche Zertrümmerung und Auseinanderhürmung der folgenden Wagen und zwar des Tenders, des Gepäckwagens, eines leer mitgeführten Postwagens und des ersten Personenwagens. Von diesem ist das vorderste Coupé I. Klasse, in dem ein sehr corpulenter Herr aus Frankfurt a. M. saß, zusammengepreßt worden, so daß der Insasse getödtet wurde. Weitere Verluste an Menschenleben oder erheb-

liche Verletzungen sind bis auf eine Verwundung, die der Zugführer am Kopfe erhalten, glücklicherweise nicht vorgekommen. Der Materialschaden an der Lokomotive und den zertrümmer-ten Wagen ist jedoch sehr beträchtlich.

— Die diesjährigen Kaisermanöver finden wieder in Süddeutschland statt; das 13. württ., das 14. bad. und das 15. essf. Armeekorps sind dafür bestimmt. Eine besondere Theilnahme der Kavallerie daran ist auch diesmal in Aussicht genommen. Bei dem württ. und bad. Armeekorps wird je eine Kavallerie-Division aufgestellt werden, die besondere Kavallerie-Übungen abhalten und dann an den Kaisermanövern theilnehmen sollen. Dem württ. 13. Armeekorps soll die 25. großherzoglich hessische Kavallerie-Brigade für die ganze Dauer der Manöver zugetheilt und deren Regimente als Divisions-Kavallerie verwendet werden. Dem 13. und 14. Korps wird außerdem eine Luftschifferabtheilung zugetheilt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 13. Febr. Der Seniorenkongress des Reichstags hat beschlossen, den Parteien zu empfehlen, bei den Verhandlungen einige Zurückhaltung zu beobachten, um den Etat und die Militärvorlage, sowie die ersten Lesungen der übrigen Vorlagen noch vor Ostern erledigen zu können. Die Osterferien des Reichstags werden am 22. März beginnen.

\* Berlin, 14. Febr. Die Kommission des Reichstags zur Vorberathung des Bankgesetzes wurde gewählt und hat sich konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde der Abg. Büsing (natlib.) gewählt. Die erste Sitzung findet Donnerstag statt.

\* Berlin, 13. Febr. Die sehr zahlreich besuchte Generalversammlung des Bundes der Landwirthe nahm einstimmig eine Resolution an, worin die Freude darüber ausgedrückt wird, daß die Staatsregierung die Nothwendigkeit der Umkehr zur bismarck'schen Wirtschaftspolitik anerkannt. Ferner wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Regierung nicht allein in den wichtigen Ausgestaltungen des Zolltarifs und den darauf neu begründenden, wirtschaftlichen Beziehungen zum Auslande die Erfüllung einer internationalen

Wirtschaftspolitik erblicken möge, sondern in der gleichen Weise in dem Schutz der produktiven Arbeit gegenüber allen Mächten, welche im Inlande durch Vertheuerung des Geldes, spekulative Einwirkung auf die Staatsbildung und großkapitalistischen Unternehmungen den redlichen Erwerb der schaffenden Stände des Vaterlandes beeinträchtigen. Schließlich erwartet die Generalversammlung, daß auf dem Gebiete der Vieh- und Fleischausfuhr das Ausland nicht vor dem Inland bevorzugt werde.

\* Berlin, 11. Febr. Der Staatssekretär des Reichspostamts v. Bobbielski hatte sich bekanntlich von einem schweren Gichtanfall noch nicht erholt, als er kürzlich im Reichstag sich an den Verhandlungen über den Postetat theilnahmte. Nachträglich theilen die „Berl. Neuzeit“ noch mit, daß der Staatssekretär es bei den heftigen Schmerzen, von denen er damals geplagt wurde, nur dadurch theilweise ermöglichen konnte, seine Rede fortzusetzen, daß er knieend sprach. Von gichtischen Leiden war auch der Vater des Staatssekretärs, der aus dem Kriege gegen Frankreich bekannte General, häufig heim- gesucht. Der Staatssekretär soll sich zur Heilung seines Leidens einer sogenannten elektrischen Lichtkur unterzogen haben.

\* Berlin, 13. Febr. Der Zustand des vor 3 Wochen im Krankenhaus von Charlottenburg operirten hessischen Finanzministers Kähler hat sich so gebessert, daß der Minister sich den ganzen Tag außer Bett frei bewegen darf.

\* Berlin, 13. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Pariser „Gaulois“ wußte vor einigen Tagen von Meldungen aus Algier zu erzählen, wonach Offiziere und Mannschaften des deutschen Schulschiffes „Charlotte“ während ihres Besuches an Land zu Unruhestörungen in den Straßen von Algier Anlaß gegeben haben sollen. Wir können feststellen, daß bei diesen, bereits von algerischen Blättern zurückgewiesenen Gerüchten es sich um grundlose Erfindungen handelt.

Skyren, 12. Febr. Im Namen der Hinterbliebenen des ehemaligen Reichskanzlers Grafen v. Caprivi veröffentlicht Generalleutnant z. D. Raimund v. Caprivi nachfolgende Danksagung: „Aus Anlaß des Hinscheidens des ehemaligen

### Femiletton.

## Die Ehre des Hauses.

Novelle.

Originalbearbeitung nach dem Englischen von  
Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Einer solch' ungenirten Besucherin fühlte der Lakai sich nicht gewachsen; aber zu vorsichtig, um die Dame allein zu lassen, ließ er ihre Botschaft an Frau Mervyn durch einen andern Diener übermitteln und machte sich im Zimmer etwas zu schaffen, jede Bewegung der Fremden scharf beobachtend.

Diese bemerkte mit lächelnder Miene sein Manöver. „Sie haben mich anmelden lassen, junger Mann? Schönsten Dank; Ihr langes Zögern nehme ich Ihnen gar nicht übel. Ah, da erscheint sie schon! Ihre ergebenste Dienerin, gnädige Frau!“ fügte sie bei, der Eintretenden eine tiefe ehrerbietige Verbeugung machend. „Ich schäme mich wirklich, Sie so zu belästigen, gnädige Frau, aber ich konnte nicht mit ruhigem Gemüth zur Ruhe gehen, ohne Ihnen für die unendliche Güte zu danken, die Sie einer armen unglücklichen —“

Sie hielt plötzlich inne und ließ sich wieder

in ihren Sessel sinken, denn der Lakai hatte das Zimmer verlassen, während Frau Mervyn stolz und trotzig, mit kramphast verschlungenen Händen und todtblassem Antlitz der Fremden gegenüber stand.

„Jetzt mag die Maske fallen, Adelheid,“ sagte diese spöttisch. „Es hat mich viel Mühe gekostet, soweit zu gelangen, obgleich wir doch Schwestern sind.“

„Schwestern!“ wiederholte Frau Mervyn geringschätzig.

„Nun, ich kann ja dies Wort vermeiden, wenn es Ihr Ohr beleidigt, Adelheid. Uebrigens rathe ich Ihnen, sich niederzusetzen, denn wir werden einander viel zu sagen haben, da wir uns seit mehr als 20 Jahren nicht mehr gesehen haben. Fast unglücklich, nicht wahr? Welch' treues Gedächtniß wir aber Beide besitzen! Sie erkannten mich so gleich, nicht wahr? und mir ging es ebenso. Wie seltsam, daß wir einander nicht schon früher begegneten! Finden Sie mich sehr verändert, Adelheid?“

„Was führt Sie hierher?“ war die kurze Gegenfrage.

„Der Wunsch, Sie zu sehen, natürlich; mich an Ihrem Wohlergehen, Ihrem häuslichen Glück zu erfreuen. Sie wissen ja, wie lieb Sie mir stets waren, Adelheid.“

„Schweigen Sie!“ rief Frau Mervyn mit einer gebieterischen Geberde. „Sie haben bereits genug gesprochen, um mich zu überzeugen, daß Sie noch dieselbe herzlose Betrügerin sind, die Sie früher waren. Seit Langem hoffte ich, Sie seien todt, und ich brauchte Ihren verhassten Namen nie mehr zu hören.“

„Und nun finden Sie, daß Sie im Irrthum waren, und fühlen sich bedeutend weniger sicher und behaglich, als seither,“ war die höhnische Erwiderung.

„Sie haben Recht,“ versetzte Frau Mervyn mit erzwungener Ruhe, „und da Sie mich einmal entdeckt haben, muß ich mir Ihr Schweigen erkaufen. Was verlangen Sie? Antworten Sie mir rasch, ich möchte Ihrer Gegenwart baldmöglichst enthoben sein.“

„Wie!“ rief die Fremde, zornig auffahrend, „so leicht lasse ich mich nicht abschütteln, wenn man nicht höflicher mit mir redet. Ich bin des armseligen Lebens müde und will mir diese Gelegenheit, meine Lage zu verbessern, nicht durch die Finger schlüpfen lassen. Ich verlange, daß Sie mir eine bestimmte Summe jährlich auszahlen.“

„Genug!“ rief Frau Mervyn mit blizenden Augen, „nichts, garnichts werden Sie bekommen! Drohen Sie mir, so viel Sie wollen,

Reichskanzlers General der Infanterie Grafen v. Caprivi sind uns so viele Erweisungen treuer Liebe, wahrer Anhänglichkeit und hoher Anerkennung zu Theil geworden, daß wir nicht im Stande sind, für jede derselben einzeln zu danken. Wir sehen uns daher genöthigt, hierdurch unserm aufrichtigen und herzlichen Danke Ausdruck zu geben."

Hamburg, 13. Febr. Bei der Ankunft des mit einer großen Anzahl Deutscher und Amerikaner auf einer Orientreise begriffenen Hamburger Schnelldampfers „Augusta Viktoria“ in Villafranca bei Nizza sandte der kommandirende Admiral des dort ankernden französischen Mittelmeergeschwaders einen Offizier an Bord und gestattete den Passagieren und der Mannschaft die Besichtigung der Kriegsschiffe.

Hamburg, 14. Febr. Die Direktion der „Hamburg-Amerika-Linie“ theilt mit, daß der Unfall, welcher ihren Frachtdampfer „Bulgaria“ getroffen, leider ernster zu sein scheint, als anfänglich angenommen wurde. Nach einem gestern Abend 9 Uhr eingegangenen Telegramm behauptet der Kapitän des „Wechaulen“, welcher, wie schon gemeldet, 25 Passagiere der „Bulgaria“ an Bord genommen hatte, daß die „Bulgaria“ sich in sinkendem Zustande befunden habe. Es hätten sich jedoch noch 2 Dampfer in der Nähe der „Bulgaria“ zu deren Assistance befunden, welche, so fügt die Direktion hinzu, den Rest der Passagiere und Mannschaft an Bord genommen haben dürften, falls sich überhaupt die bisher noch nicht beglaubigte Nachricht bestätigen sollte.

Leipzig, 13. Febr. Vor dem zweiten und dritten Straffenat des Reichsgerichts steht, wie das „Leipziger Tageblatt“ mittheilt, der Termin der Hauptverhandlung gegen den angeblichen Goldwaarenhändler Goldhuber aus Paris am 2. März Vormittags 9 Uhr wegen Verraths militärischer Geheimnisse an. Die Verhandlung wird voraussichtlich nicht öffentlich geführt.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 13. Febr. Ministerpräsident Baron Banffy wurde heute Mittag vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

#### Schweiz.

Uriolo, 14. Febr. Die Berggrutschungen dauern fort. Auch am Eingange des Gotthardtunnels fanden einige Rutschungen statt.

#### Frankreich.

Paris, 13. Febr. Im Senat brachte Justizminister Lebret den Gesetzentwurf betr. Abänderung des Kassationsverfahrens ein. Der Gesetzentwurf wurde dem Bureau überwiesen, welches eine besondere Kommission zur Berathung desselben ernannt.

Paris, 13. Febr. Vor dem Schwurgericht begannen heute die Verhandlungen des Prozesses gegen Guérin, den Führer der antisemitischen Liga, wegen nächtlichen Ueberfalles

des Redakteurs des revisionsfreundlichen Blattes „Grande Bataille“, Roger, und mehrere seiner Freunde. Die Verhandlungen werden 2 Tage dauern.

Paris, 14. Febr. Präsident Löv hat gestern Nachmittag den Generalprokurator Manan die Untersuchungsakten übergeben. Manan ist nunmehr offiziell mit dem Revisionsverfahren betraut. Der „Temps“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß Löv, Barb, Dumas und Manan absolut nicht daran denken, ihre Entlassung zu nehmen.

Paris, 14. Febr. Die 3 Personen, welche im September v. J. den Leiter des Blattes „La grande Bataille“, Roger, angefallen hatten, wurden gestern vom Schwurgerichte freigesprochen. Das Urtheil wurde von den Zuhörern mit dem Rufe: „Hoch die Geschworenen, hoch die Armee“ begrüßt. Ernsthafte Zwischenfälle sind nicht vorgekommen.

Lille, 11. Febr. Heute Vormittag fand unter großer Theilnahme der Bevölkerung die Beerdigung des von dem Schulbruder Flaminianus ermordeten Schülers statt. Der Präfect, der Maire und die Mitglieder des Municipalraths folgten dem Sarge, welcher mit Blumen und Kränzen bedeckt war. Zahlreiche Polizeibeamte waren aufgeboden, um die Volksmenge in Ordnung zu halten, die sich in den Straßen, die der Leichenzug passirte, sammelte. Die Teilnehmer des Zuges wurden an zwei Stellen mit Pfeifen empfangen. Bei der Rückkehr des leeren Leichenwagens folgte eine Menschenmasse, welche die Schulbrüder verhöhnte und Rufe ausstieß: Man muß sie hängen. Die Menge veranstaltete eine Kundgebung vor dem betreffenden Schulgebäude und versuchte in dasselbe einzudringen, wurde aber schließlich von der Polizei vertrieben.

#### England.

London, 13. Febr. In dem Artikel der „Morning Post“ über die Rede des Staatssekretärs v. Bülow heißt es weiter: Die bisher gegen Deutschland geübte Politik der Nadelstiche ist der Würde des amerikanischen Volkes nicht angemessen und widerspricht den eigenen zukünftigen Interessen, da beide Länder wechselseitig Käufer und Verkäufer auf ihren Märkten sind. Beide Völker haben in mehr als einer diplomatischen Frage gemeinsame Interessen und sind besonders in der Samoa-Angelegenheit an demselben Vertrage betheilig. Unter diesen Umständen kann keines der beiden Länder grundlosen Verdächtigungen des guten Glaubens des Anderen Raum geben.

London, 14. Febr. Der Sturm in England hat sich gestern Abend erneuert und wüthet mit furchtbarer Gewalt.

#### Spanien.

Madrid, 12. Febr. Die Nachricht, daß die Verletzung Cervera's in den Anklage-

zustand aufgegeben worden sei, entbehrt der Begründung. Das oberste Militärgericht ersuchte den Senat, die Genehmigung zur Fortsetzung der gerichtlichen Verfolgung Cervera's, der Senator ist, zu ertheilen.

#### Türkei.

Konstantinopel, 14. Febr. [Wiener Korresp.-Bur.] Am 7. Februar kam es in Nitrowiza zwischen Albanesen, welche unter dem Befehl des Albanesenchefs Jessa stehen, und mohamedanischen Einwohnern zu Schlägereien, welche größere Dimensionen annahmen. Infolge des Vorfalles, welcher unter der serbischen Bevölkerung große Panik hervorrief, wurde der Kaimakam von Nitrowiza abgesetzt. Der Muntetariff von Prishtina ist in Begleitung des Wali von Ustueb mit Gendarmerie nach Nitrowiza abgegangen. Nach aus türkischen Quellen stammenden Angaben ist die Ruhe wieder hergestellt.

#### Amerika.

New-York, 14. Febr. Auf die letzte große Kälte, östlich von den Rocky Mountes, erfolgte am Samstag Abend ein furchtbarer Hagel- und Schneesturm in den atlantischen Staaten, der noch anhält. Der Verkehr erleidet bedeutende Stockungen. Die Philadelphia- und Reading-Eisenbahn hat ihren Verkehr eingestellt. Keiner der am Samstag und Sonntag in New-York fälligen Dampfer ist eingetroffen. Die Frostlinie dehnt sich bis nach Florida aus. Einige Schneewehen bei Washington sind 10 Fuß tief. Nur 60 Mitglieder des Repräsentantenhauses konnten zum Parlamentsgebäude gelangen, lehnten es aber ab, sich zu vertagen.

Washington, 13. Febr. (Reutermeldung.) Die vom Präsidenten Mac Kinley eingesetzte Untersuchungskommission, die sich mit der angeblichen Mißwirtschaft während des Krieges beschäftigte, legte dem Präsidenten ihren Bericht vor, worin sie einstimmig den General Miles der Pflichtvergessenheit anklagt, weil er das Kommissariat für Armeeverpflegung beschuldigte, schlechtes Rindfleisch geliefert zu haben, dem Kabinettssekretär Alger Lob spendet und gleichzeitig verschiedene Veränderungen in der Armeeverwaltung empfiehlt.

Washington, 14. Febr. Von General Otis ist folgende Depesche aus Manila vom 13. ds. Mts. eingegangen: Alles ruhig. Heute früh wurden die Geschäfte in der gewöhnlichen Weise wieder aufgenommen.

Chicago, 13. Febr. 16 Schlittschuhläufer verunglückten gestern auf dem Eise des Michigan-Sees; 10 wurden gerettet; die Nachforschungen nach den übrigen 6 blieben erfolglos.

Chicago, 14. Febr. Von den 16 Schlittschuhläufern, die gestern im Michigan-See verunglückt waren, wurden nunmehr auch die 6 letzten gerettet.

es wird keinen Eindruck auf mich machen. Sie glauben, mich Ihren Zwecken geneigt machen zu können, wenn Sie mir sagen, daß Sie meinem Gatten Episoden aus meiner Jugendzeit erzählen wollen, die ihn überraschen und vielleicht veranlassen könnten, mich, als als seiner Liebe unwürdig, von sich zu stoßen. Thun Sie es ruhig! Wie können Sie wissen, ob ich meinen Gatten nicht selbst schon längst in's Vertrauen gezogen? oder wenn dies nicht der Fall wäre, wie können Sie denken, daß er den Verleumdungen und Lügen einer Person, wie Sie es sind, Glauben schenken würde?"

Frau Mervyn sprach mit solch' vernichtender Geringschätzung, daß ihr Gegenüber trotz seiner angeborenen Keckheit sich etwas eingeschüchtert fühlte. Aber der Triumph der Dame war nur von kurzer Dauer.

„Geben Sie mir fünfzig Thaler, dann will ich gehen,“ sagte die Frau in mürrischem Tone.

Im ersten Moment wollte Frau Mervyn dies Verlangen abschlagen, aber sie besann sich, zog ihre Börse und legte ein paar Goldstücke auf den Tisch.

„Hier ist die Hälfte dieser Summe,“ bemerkte sie. „Aus Mitleid mit Ihrer offensibaren Armuth bekommen Sie dies, aber nicht

mehr. Wenn Sie mir Ihre Adresse notiren, so will ich Ihnen gelegentlich eine kleine Unterstützung senden, aber selbst dazu verpflichtet ich mich nicht, merken Sie sich das wohl, Priscilla Fullon!“

„Diesen Namen führe ich nicht mehr,“ sagte die Frau, das Geld in ihr Taschentuch einknüpfend. „Ich ziehe den Namen „Braun“ vor, das klingt kürzer und einfacher. Noch einen Augenblick, Adelheid, bitte,“ fuhr sie fort, als Frau Mervyn die Hand an den Klingelzug legte. „Also meinen Appell an Sie muß ich wohl als Mißlungen betrachten?“

„Ganz entschieden.“

„Nun denn, so bleibt mir nichts übrig, als meine letzte Karte auszuspielen und die Wahrheit eines Gerüchtes festzustellen, das mir in letzter Zeit mehrfach zu Ohren kam.“

Frau Mervyn blickte mit kalter Gleichgültigkeit auf die Sprechende, während diese fortfuhr: „Man hört oft seltsame Geschichten von gescheiterten Schiffen und von Leuten, die wieder plötzlich auftauchen, obschon sie längst todt gesagt wurden.“

Ein wilder Schrei, ein heftiger Griff nach ihrem Arme brachte sie zum Schweigen. „Nein, nein!“ leuchtete Frau Mervyn, „das ist nicht wahr. Glendes Weib! Wie können — wie dürfen Sie es wagen, eine

solche Andeutung zu geben? O, Priscilla, wenn Sie noch einen Funken menschlichen Gefühles besitzen, so sagen Sie, daß es nicht wahr ist.“

„Ich weiß nicht mehr, als ich bereits gesagt habe, Adelheid; aber ich kann bald ausfindig machen, ob jenes Gerücht wahr ist oder nicht.“

„Und glauben Sie selbst daran?“ fragte Frau Mervyn athemlos.

„Ich muß es, Adelheid,“ versetzte die Frau, fest den forschenden Blick der Andern aushaltend. „Ich glaube, ihn selbst zweimal gesehen zu haben; aber er sah so schäbig aus, daß ich es für das Klügste hielt, einem Wiedererkennen auszuweichen.“

Frau Mervyn glitt zu Boden, eine tiefe Ohnmacht hielt ihre Sinne umfassen.

Etwas eine halbe Stunde später stürmte Pilly in das Speisezimmer. „O, Mama, hier sitzt du ganz allein und ohne Feuer! Wir wußten garnicht, was aus dir geworden sei. Wie bleich du aussiehst! Soll ich dir Eau de Cologne holen?“

Als einzige Antwort umschlang Frau Mervyn die Tochter mit beiden Armen, und mit dem klagenden Ruf: „O, mein Liebling — mein armer, armer Liebling!“ brach sie in einen Strom von Thränen aus.

(Fortsetzung folgt.)

### Amliche Bekanntmachungen.

#### Die jährlichen Erhebungen für das statistische Jahrbuch betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:  
 Nr. 4488. Die Bürgermeisterämter erhalten mit der nächsten Post je 2 Erhebungsbogen für die Angaben zum statistischen Jahrbuch 1898 mit dem Auftrag, die einzelnen Fragen sorgfältig zu beantworten und die eine Ausfertigung (Reinschrift) binnen 14 Tagen hierher einzusenden; die andere Fertigung ist bei den Gemeindeakten aufzubewahren. Die Erhebungsbogen haben gegen das Vorjahr folgende Änderungen erfahren:

Die Fragen nach den bestehenden Vereinen, Genossenschaften, Gesellschaften zc. wurden auf einen besonderen Anhangbogen verwiesen, damit die übrigen Fragen sachgemäß gruppiert werden konnten.

Was die Fragen im Einzelnen betrifft, so ist bei Frage IV. nach den Wochenmärkten die Unterfrage entnommen, ob und welcherlei Handwerkerwaaren auf denselben verkauft werden dürfen.

Bei der Frage VII. nach den besonderen Unterrichtsanstalten und Unterrichtskursen ist die Frage nach dem mit den Volksschulen und Fortbildungsschulen verbundenen Handfertigkeitsunterricht für Knaben bezw. Koch- und Haushaltungsunterricht für Mädchen ausgeschieden und selbstständig gestellt worden.

In Frage IX., Zu- und Abgang an Gebäuden zc., ist eine Unterscheidung zwischen wirklichen Neubauten und Ersatzbauten aufgenommen.

In Frage XI. ist eine getrennte Angabe der an gewerbliche Arbeiter, sowie der gemäß dem Gesetz vom 20. August 1898 an häusliche und landwirthschaftliche Dienstboten ausgestellten Arbeitsbücher verlangt.

Neu hinzugekommen sind die Fragen XV. und XVI. Die erstere stellt eine Wiederholung der bereits im 1893er bürgermeisteramtlichen Erhebungsbogen aufgenommenen Frage nach dem Ab- und Zuwandern ländlicher Arbeiter dar; die zweite bezweckt in gleicher Weise die zahlenmäßige Erfassung des Zustromens ausländischer Arbeiter (besonders von Italienern) für Unternehmungen auf gewerblichem Gebiete.

Durlach den 11. Februar 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
 Ruchbaum.

#### Die Führung der Bürgerbücher betreffend.

Nr. 4729. Die mit Vorlage des Auszugs aus dem Bürgerbuch (siehe diesf. Verfügung vom 10. v. Mts. Nr. 1392, Amtsblatt Nr. 15) rückständigen Gemeinderäthe werden hieran erinnert.

Durlach den 9. Februar 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
 Ruchbaum.

### Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. ds. Mts. das 3. Sechstel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderung-, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 Pfg. zu entrichten ist.

Bretten den 7. Februar 1899.

Großh. Finanzamt.  
 End.

#### Die Revision der Klasseneintheilung des landwirthschaftlichen Geländes betreffend.

Mit Bezug auf §. 12 der Verordnung Sr. Ministeriums der Finanzen vom 8. August 1898 wird hiermit veröffentlicht, daß das Protokoll über die Arbeiten der Prüfungskommission der Gemarlung Stupferich auf dem Rathhaus daselbst zur Einsicht der Beteiligten offen liegt und daß Einwendungen gegen die bestehende Klasseneintheilung und die in dem Protokoll verzeichneten Änderungen innerhalb 21 Tagen und zwar vom 11. Februar bis 3. März 1899 schriftlich oder mündlich beim Gr. Steuerkommissär in Durlach oder dem Rathschreiber in Stupferich vorzubringen sind, widrigenfalls spätere Einwendungen nicht mehr zulässig wären.

Stupferich den 10. Februar 1899.

Bürgermeisteramt:  
 Vogel.

### Bekanntmachung.

Die Erhebung der Beiträge der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1898, hier die Aufstellung der Umlageregister betreffend.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß das Kataster für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung für das Jahr 1898 in Gemäßheit des §. 22 der Ver-

ordnung vom 17. VIII. 1889 (Ges.-u. V.-D.-Bl. S. 167) im Rathhause während 2 Wochen aufliegt und kann in dieser Zeit davon Einsicht genommen und während weiterer 4 Wochen von den Beteiligten beim Bürgermeisteramt schriftlich oder mündlich Einsprache erhoben werden.

Durlach, 13. Febr. 1899.  
 Das Bürgermeisteramt:  
 J. B.:  
 L. Reißner.

#### Die Anschaffung von Schulgegenständen betr.

Die Anfertigung von 10 Schulbänken für die Volksschule und 6 für die Töchterchule ist zu vergeben.

Preisangebote unter Berücksichtigung 3maligen Anfrichts sind längstens bis

Montag den 20. d. Mts.,  
 Vormittags 8 Uhr,  
 einzureichen.

Muster können in den betr. Schulen eingesehen werden.  
 Durlach 14. Febr. 1899.

Der Gemeinderath:  
 Dr. Reichardt.  
 Franz.

#### Kalksteinschottertransport.

Der Transport von 90 cbm Kalksteinschotter von der Bahn zum Eisenbahngrund wird am

Samstag den 18. Februar,  
 Vormittags 11 Uhr,  
 auf unserem Bureau (Wasserwerksgebäude) öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Durlach, 13. Febr. 1899.  
 Städt. Bauamt:  
 L. Haack.

#### Wilderdingen. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Wilderdingen versteigert am

Freitag den 17. Februar:  
 57 Stück Eichen,  
 1 " Buche,  
 10 " Föhren,  
 2 " Elzbeer.

Die Zusammenkunft ist im Gabenschlag Vormittags 9 Uhr im Eichwäldle.

Wilderdingen, 13. Febr. 1899.  
 Der Gemeinderath:  
 Schäfer, Bürgermeister.

#### Durlach. Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 15. Februar,  
 Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathhaus — hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 vollst. Bett mit hoher Lehne,  
 1 Kleiderschrank, 1 Tisch,  
 1 Waschkommode, 1 Waschtisch,  
 1 Nachttisch, 1 Spiegel.

Durlach, 11. Febr. 1899.  
 Eisengrein,  
 Gerichtsvollzieher.

### Privat-Anzeigen.

#### Durlach. Liegenschaftsversteigerung.

Im Auftrag der Sattlermeister Adam Grauli Eheleute hier werden

Montag den 20. Februar,  
 Nachmittags 2 Uhr,  
 im Rathhause hier nachbeschriebene Liegenschaften nochmals öffentlich versteigert.

Beschreibung der Liegenschaften.  
 1.

Egrb. Nr. 1018, Pl. 20. 4 a  
 30 qm Hofraithe im Ortsetter an der Schwanenstraße Nr. 7. Auf der Hofraithe steht: Ein zweif.

Wohnhaus mit Balkenkeller, eine einstöck. Werkstätte, ein einstöck. Schopf und Schweinstallungen, sodann 2 a 75 qm Hausgarten zu Bauplatz, cf. Wächter, Friedrich, Cigarrenmacher, und Kärcher, Ludwig, Schlosser, sowie Schwanenstraße, cf. Großh. Fiskus, geschätzt zu 18,000 Mk.

2.  
 Egrb. Nr. 7685, Pl. 66. 13 a  
 89 qm Ackerland im Hintersgrund, cf. Kleiber, Wilhelm, Landwirth, cf. Kleiber, Friedrich, Heinrich S., Landwirth, geschätzt zu 380 Mk.

3.  
 Egrb. Nr. 7694 a, Pl. 66. 15 a  
 29 qm Ackerland im Hintersgrund, cf. Leukler, Heinrich, Landwirth, cf. Kiefer, Friedrich, Philipp S., Landwirth, geschätzt zu 390 Mk.

4.  
 Egrb. Nr. 7699 a, Pl. 66. 11 a  
 33 qm Ackerland im Hintersgrund, cf. Zittel, Gustav, Stenographen Wittwe, geb. Märker, und Genter, Karl, Bierbrauer, cf. Kiefer, Philipp Jakob, Landwirth, geschätzt zu 180 Mk.

5.  
 Egrb. Nr. 1461, Pl. 27. 11 a  
 25 qm Ackerland unten am Grözinger Weg, cf. Blust, Franz Anton, Schwanenwirths Wittwe, cf. Kiefer, Friedrich, Philipp S., Landwirth, geschätzt zu 500 Mk.

6.  
 Egrb. Nr. 5938, Pl. 58. 10 a  
 72 qm Weinberg im oberen Wolf, als Bauplatz, cf. Weigel, Wilhelm, Maurer hier, und Preis, Jakob, Schuhmann in Göppingen, cf. Weigel, Karl, Tagelöhner hier, geschätzt 300 Mk.

Die Steigerungsbedinge können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 14. Febr. 1899.  
 Der Waisenrichter:  
 A. Czjmann.

#### Gesucht

auf 1. April ein Mädchen für Küche und Hausarbeit.  
 Frau Oberamtsrichter Rebel.

#### Holzdreher,

ein älterer erfahrener Mann, für ständige Stellung gesucht  
 Durlach, Herrenstraße 17.

#### Drahtgeflechte

für Gartenzäune, Hühnerhöfe zc. fabrizirt in allen Maschenweiten und Drahtstärken  
 L. Krieger,  
 Karlsruhe, Kaiserstraße 11.  
 Man verlange die Preisliste.

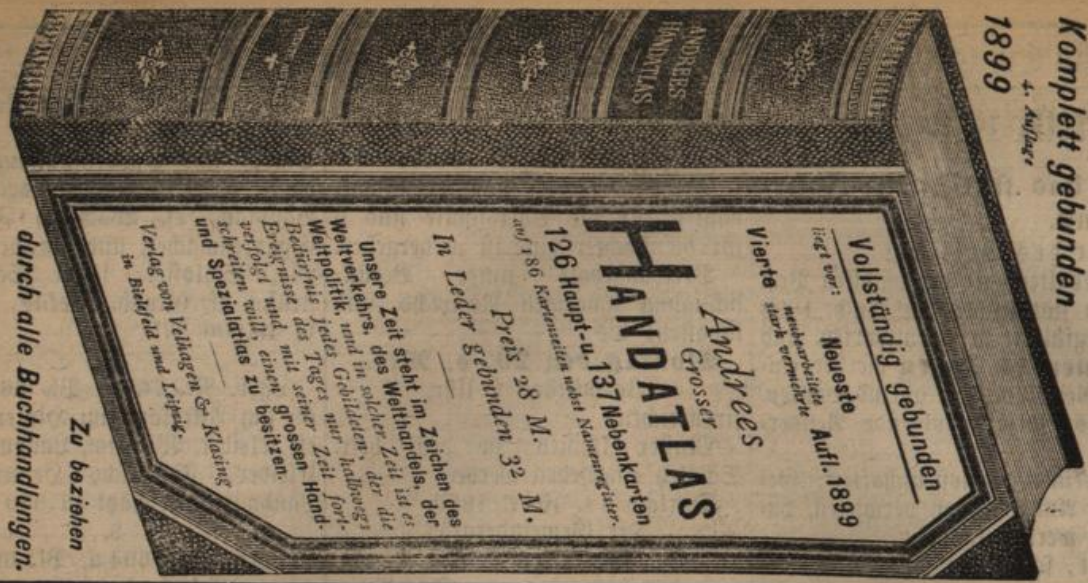
#### Jede Uhr

zu repariren und zu reinigen (außer Bruch) kostet bei mir Mk. 1.50.  
 1 Jahr Garantie.  
 Heinrich Bellifier,  
 Uhrmacher,  
 Durlach, Mittelstraße 1, 2. St.

#### Großfrüchtige Johannisbeerpflanzen,

1jährige Mk. 4.—  
 2jährige, sehr schön buschig, Mk. 10.—  
 echte engl. Stachelbeeren, 2jährige, sehr stark, Mk. 15.—  
 Himbeeren, 2mal tragend, Mk. 8.—

Gut Werrabronn,  
 Weingarten (Baden).



**Handatlas**  
 Andreas Grosser  
 126 Haupt- u. 137 Nebenkarten  
 auf 186 Kartenblättern nebst Namenregister  
 Preis 28 M.  
 In Leder gebunden 32 M.  
 Unsere Zeit steht im Zeichen des Weltverkehrs, und in solcher Zeit ist es Weltpolitik, jeder Gelehrten, hohem Beamten des Tages, jeder Forscher, Bediensteten der mit seiner Hand erschaffen und mit seinen Schreibern und Spezialisten zu besitzenden und Spezialisten zu besitzenden  
 Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Komplett gebunden  
 4. Auflage  
 1899

## Gustav Cahnmann,

Kleider- und Tuchstoffe, Leinen- und Baumwollwaaren.  
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, nächst der Kreuzstrasse.

In reichhaltiger Auswahl und bekannt gediegenen Qualitäten empfehle zur diesjährigen

### Confirmation:

**Für Knaben:**  
 Tuch, Buckskin,  
 Kammgarn und sonstige  
**Anzugstoffe**  
 in schwarz und schöner  
 dunkler Ausmusterung.

RESTE

**Für Mädchen:**  
 Crêpe, Cheviot,  
 Cachemire und sonstige  
**Kleiderstoffe**  
 in schwarz, weiss und farbig,  
 glatt und gemustert.

Ferner: Confectionsstoffe, Hemdentuche, Piqué, Unterrockstoffe etc.  
 Elfenbein reinwollen **Crêpe** zu ganz ausserordentlich niedrigen Preisen. Alle Farben reinwollen **Cheviot**  
 Meter 65 Pfennig. \* Schweizer Mull-, Batist- u. Stickereikleider. \* Meter 55 Pfennig.

### Zitherkranz Ventralla.

Morgen (Mittwoch) 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Festhalle. Der Vorstand.

### Griechische Weine,

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke & Reconvalescenten, anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem Deutschen Spezial-Einfuhrhaus für die edelen Weine Griechenlands  
**Friedr. Carl Ott, Würzburg.**  
 Niederlage bei Friedr. Barié jr., Durlach.

**Sberd,** ein vereins noch neuer, ist zu verkaufen. Zu erfragen Brauerei Nagel.

Ausgrabung von **Baugruben** und sonstige Abfuhr von Schutt übernimmt billiast **St. Stadel,** Karl-Wilhelmstr. 54, Karlsruhe.

### 1. neue Malta-Kartoffeln

sind eingetroffen und empficht per Pfund 15 S  
**Ernst Rändle.**

### Messmer's Glühluft-Kaffee

rein natürlich, ohne Beschwerung mit Zucker ist nach neuestem Verfahren unter Abiangung aller sich beim Köchen bildenden brenzlichen und schlechten Dämpfe und ablösenden Unreinigkeiten mit hoch erhitzter Luft geröstet.

Das Verfahren bewirkt eine überraschende volle Aufschlichung der edlen Bestandtheile der Kaffeebohne, daher Entwicklung eines bisher unbekannt feinen Wohlgeschmacks und wegen Abiangung der schlechten Dämpfe und Unreinigkeiten bessere Bekömmlichkeit nach dem Genuß. — Feinste Mischungen.

Ed. Messmer's Glühluft-Kaffeerösterei mit Motorbetrieb.

Zu 1 Pfund- und 1/2 Pfund-Packeten.  
 Per Pfund Mark 1.40, 1.60, 1.80, 2.—.  
 Türkische Mischung Mark 2.50.

Zu haben bei: G. F. Blum, Hauptstrasse 28.

### Gritzner-Fahrräder, Modell 1899,



welche sich durch solideste Bauart, feinste Ausstattung, unerreichte Präzisionsarbeit, sowie leichteste Gangart auszeichnen, empfiehlt billigt unter reeller Garantie

### Th. Falkner, Mechaniker,

alleiniger Vertreter von Durlach und Umgebung.  
 Reparaturwerkstätte, sowie großes Lager in Zubehörtheilen, billige, gebrauchte Räder stets am Lager.

Eine schöne Mansardenwohnung ist an ruhige Leute sofort oder auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Scholdstrasse 4.**  
 Ein schön möblirtes Zimmer ist an einen bessern Herrn sogleich oder auf 1. März zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten  
**Palmaienstrasse 1,**  
 vis-à-vis der Kirche, G. Sidinger.  
**Untermühle 3** ist eine freundliche Wohnung mit Zubehör auf 23. April zu vermieten.

### Haus-Verkauf.

Ein Haus mit Laden in diesiger Stadt habe im Auftrage zu verkaufen.  
**J. Rist, Nechtagent, Durlach.**

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden, lieben Tochter und Schwester

**Karoline,** für die Liebesgaben, für die reichen Blumenpenden und die ehrenvolle Leichenbegleitung, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrverwalter Zipperer sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Insbepondere sei noch für den erhebenden Grabegang und für die Widmungen besonderer Jugendfreunde und Mitarbeiterinnen der Sonntagschule gedankt.

Durlach, 14. Febr. 1899.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Weiler mit Familie.**

### Dankagung.

Allen denen, die unserer verstorbenen Gattin und Mutter das letzte Geleit gaben und ihren Sarg mit Kränzen und Blumen schmückten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Durlach, 14. Febr. 1899.

**A. Mager und Töchter.**

### Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**  
 7. Febr.: Bertha Elisabeth Heinricke, Bat. Friedrich Ludw. Dreher, Driestträger.  
 9. " August, Bat. Eaver Huber, Geschirrhändler von Unterdeuffstetten.  
 9. " Luise Babette, Bat. Ludwig Kleiber, Bildhauer.  
 9. " Frieda, Bat. August Häuser, Küfermeister.  
 10. " Mina Johanna, Bat. Hermann Friedrich Stuch, Schreiner.  
**Gestorben:**  
 11. Febr.: Friedrich Wilhelm Schaber von hier, Zimmermann, und Cäcilie Gahler von Zunsweier.  
 11. " Rudolf Karl Friedrich Trasdo von Dobrling, Weißgerber, und Mina Johanne Sophie Ballhaus von Osterwick.  
**Gestorben:**  
 10. Febr.: Karl Gustav August, Bat. + Karl Sulzer, Maler, 16 T. a.  
 10. " Karoline Weiler, led., 20 $\frac{1}{2}$  J. a.  
 10. " Marie geb. Friedel, Ehefrau des Zimmermanns Johann Krüger, 70 $\frac{1}{2}$  Jahre alt.  
 11. " Rosa geb. Bahl, Ehefrau des Magaziniers Amand Mager, 50 $\frac{1}{2}$  Jahre alt.  
 12. " Alara Lina, Bat. Christian Joller, Landwirth, 7 Mon. a.  
 12. " Karoline geb. Ulmer, Wittve des Cigarrenmachers Gabriel Hummel, 72 $\frac{1}{2}$  Jahre alt.  
 12. " Gottfried Robert Otto, Bat. Gottfried Schmidt, Bäckermeister, 3 $\frac{1}{2}$  Jahre alt.  
 13. " Ein todtgeborenes Mädchen, Bat. August Rary, Schreiner.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach.